

# Inhalt

	Seite
Zum Geleit Wilhelm Diekmann-----	1
50 Jahre Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel e.V. – Überblick über fünf Jahrzehnte Vereinsgeschichte Rudolf Zienius-----	2
Die Bergmannkuh Fred Endrikat-----	7
Skelett eines Wildpferdes aus dem Emscherbruch Hans Heitkamp-----	9
Der Bochumer Droste Dierk von Eickel – Bauherr zum Crange um 1390 – 1455 Dr. Eduard Schulte-----	10
Haus Crange – Bollwerk Crange einst der Rittersitz des Droste Dierk von Eickel auf Crange Prof. Hermann Giesler-----	22
Alt Cranger Originale-----	29
Tonbandbesprechung der Senioren 1962-----	31
Ein Menschenschicksal Hans Heitkamp-----	32
Cranger plattdeutsche Redensarten H. Funke-----	36
Jubilare 1975 in der Gesellschaft Für Heimatkunde Wanne-Eickel e.V.-----	37
Rheinisch-Westfälische Flug- und Sportplatzgesellschaft m.b.H. Flugplatz Wanne-Herten Hans Heitkamp-----	38

# 50 Jahre Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel e.V. Überblick über fünf Jahrzehnte Vereinsgeschichte

Die Gründung der Gesellschaft für Heimatkunde geschah aus Sorge heimatverbundener Bürger, daß durch die fortschreitende Industrialisierung und aus Unverständnis von großen Teilen der Bevölkerung immer mehr Kulturgüter vernichtet werden und damit für immer verlorengehen. Um einem in absehbarer Zeit zu erwartenden Totalverlust von Kulturgütern zu vermeiden, gingen von Eingesessenen aus den damals noch selbständigen Ämtern Eickel und Wanne Bestrebungen aus, entsprechende Heimatvereine zu gründen.

Den bevorstehenden Zusammenschluß der beiden Ämter nahm Oberstudiendirektor Stölting vom Realgymnasium Wanne-Eickel zum Anlaß, die beiden gleichartigen Interessengruppen zu einer gemeinsamen Sitzung zwecks Gründung nur eines Heimatvereins einzuladen. Die Sitzung fand am Montag, dem 4. Mai 1925, im kleinen Sitzungssaal des Kurhauses statt. 30 heimatinteressierte Bürger waren erschienen. Alle Anwesenden waren sich einig, nur einen Heimatverein zu gründen, um dadurch auch in der Bevölkerung das Gefühl der Schicksalsverbundenheit beider Ämter zu dokumentieren und die Liebe zur Heimat zu wecken und zu pflegen.



Bild 1: Das Kurhaus 1925, hier wurde die Gesellschaft gegründet.

Mit der Gründung der Gesellschaft für Heimatkunde wurde gleichzeitig auch der Entwurf einer Vereinssatzung gefertigt. § 1 lautete wie folgt: Die Gesellschaft für Heimatkunde bezweckt die Pflege des Heimatsinnes, insbesondere durch Unterstützung und planmäßige Zusammenfassung aller Arbeiten zur Erforschung des heimatlichen Bodens und des heimatlichen Wesens und deren Geschichte durch Sammlung, Ordnung und fachgemäße Erhaltung der heimatlichen Altertümer, durch Schaffung eines Heimatmuseums, durch

Erhaltung, Schutz und Pflege der heimatlichen Eigenart.

Gemäß § 2 wurde Wanne als Sitz der Gesellschaft festgelegt und beschlossen, die Eintragung ins Vereinsregister vorzunehmen.

Die Versammlung wählte Oberstudiendirektor Stölting zum 1. Vorsitzenden, Verwaltungsdirektor Sporkhorst zum stellvertretenden Vorsitzenden, Verwaltungsdirektor Balke zum Schriftführer und Katasterdirektor Düchting zum Kassierer.

Zur Erledigung der zu bearbeitenden Aufgaben wurden vier Fachgruppen gebildet. Die „historische“ Gruppe übernahm Pfarrer Beckmann aus Eickel, die „kunst-geschichtliche“ Rechtsanwalt Franke aus Wanne, die „literarhistorische“ Studienrat Bruns aus Eickel und die „naturgeschichtliche“ Gruppe Studienrat Rüsewald aus Wanne.



Darüber hinaus wurde als erste planvolle Heimatarbeit beschlossen, für die Einrichtung eines Heimatmuseums alle aus der Vergangenheit stammenden Gegenstände, wie Mobiliar, Hausrat und Hofgeräte, Werkzeuge und Maschinen, Urkunden, Dokumente, Versteinerungen aus dem Steinkohlenbergbau, diluviale Funde u. a. m. aufzuspüren und zu sammeln.

Ehemalige Stadthalle in Wanne-Eickel

Der Erfolg blieb den aktiven Heimatfreunden nicht versagt und schon kurze Zeit später war für die beschlossene Einrichtung eines Heimatmuseums zahlreiches Material aller Art angesammelt.

Die zusammengetragenen Museumsstücke wurden geordnet, gesichtet und vorläufig im Realgymnasium ausgestellt. Am 21. März 1927 wurde dann das Heimatmuseum, das auch die neue Stadt Wanne-Eickel tatkräftig unterstützte, in dem städtischerseits zur Verfügung gestellten Nebengebäude der Stadthalle eröffnet.

Bereits zwei Monate nach der Gründung wurde das von dem Pfarrer Beckmann bearbeitete Martinsbuch der Evgl. Kirchengemeinde Eickel herausgegeben. Eine Vielzahl heimatkundlicher Beiträge veröffentlichten die Heimatfreunde Heinrich Funke, August Sporkhorst, Dr. Wilhelm Schäfer, Dr. Rüsewald, Dr. Bender, Rechtsanwalt Franke, Reg.-Baurat Wehrspan u. a. m., die die Öffentlichkeit mit großem Interesse las.



Der von der Ortspresse veröffentlichte Pessimismus, wonach die Gesellschaft für Heimatfreunde 20 Jahre zu spät gegründet worden sei, erwies sich durch die vielseitige erfolgreiche Arbeit als unbegründet.

Am 8. Februar 1929 wurde Rechtsanwalt Franke zum neuen 1. Vorsitzenden und Verwaltungsdirektor Sporkhorst zum 2. Vorsitzenden gewählt.

**Bild 2 bis 5: Eindrücke aus dem ersten Heimatmuseum im Nebengebäude der ehemaligen Stadthalle**

Verwaltungsdirektor August Sporkhorst sei hier besonders erwähnt, hat er doch aus Liebe zur Heimat und aufgrund seiner unermüdlichen Tätigkeit einen Nachlaß hinterlassen, der nicht nur für die Heimatfreunde, sondern auch für die Bevölkerung ein wertvolles Schatzkästlein bedeutet.

Aus kriegsbedingten Gründen bestand die Gesellschaft für Heimatkunde praktisch nur noch aus den beiden Vorstandsmitgliedern Rektor Schulte und Bäckermeister Heinrich Funke. Diese übereigneten der Stadt am 2. Dezember 1940 das gesamte Museumsgut.

Schon kurz nach Beendigung des 2. Weltkrieges trafen sich alte Heimatfreunde, um die Gesellschaft für Heimatkunde wieder neu aufleben zu lassen. Den Bemühungen des Oberstudiendirektors Dr. Wilhelm Schäfer ist es zu verdanken, daß der im Herbst 1945 gefaßte Beschluß, einen „Verein für Orts- und Heimatkunde“ ins Leben zu rufen, kurze Zeit später verwirklicht werden konnte. Die von ihm am 31. Januar 1946 bei der damaligen Militärregierung beantragte Genehmigung zur Gründung eines Heimatvereins wurde am 14. Februar 1946 erteilt.

Zum Vorsitzenden wurde Oberstudiendirektor Dr. Wilhelm Schäfer und zum Geschäftsführer Hermann Bruckskotten gewählt.

Zu dem Versuch einer Gruppe Eickeler Bürger, einen eigenen Heimatverein zu gründen, kam es dank Vermittlung des Stadtbaurats Karl Neuhaus nicht, vielmehr wurde eine Vereinigung in der am 7. Mai 1946 in der Gaststätte „Meistertrunk“ in Eickel stattgefundenen Versammlung erreicht.



Anstelle des infolge starker dienstlicher Inanspruchnahme zurückgetretenen bisherigen 1. Vorsitzenden Dr. Wilhelm Schäfer, wurde in der am 30. Juli 1947 stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Brauereibesitzer Werner Hülsmann einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt, 2. Vorsitzender wurde Oberstadtdirektor Dr. Wilhelm Elbers, Kassierer Stadtbaurat Karl Neuhaus und Geschäftsführer Hermann Bruckskotten.

Am 24. 9.1947 erfolgte die Umbenennung des bisherigen Namens „Verein für Orts- und Heimatkunde Wanne-Eickel“ in „Gesellschaft für Heimatkunde e. V. Wanne-Eickel“ und die Eintragung in das Vereinsregister am 13. Januar 1949 unter Mr. 91.

Da aus geschäftlichen Gründen der 1. Vorsitzende sein Amt niederlegte und auch die Neuwahl des Geschäftsführers erforderlich wurde, fand am 19. Oktober 1949 eine außerordentliche Versammlung statt, in der folgender Vorstand einstimmig neu gewählt wurde: 1. Vorsitzender Oberstadtdirektor Dr. Wilhelm Elbers, 2. Vorsitzender Lehrer a. D. Diedrich Rodenbeck, Geschäftsführer Dyonis Laurinck, Kassierer Stadtbaurat Karl Neuhaus (Wiederwahl).

Bereits im Frühjahr 1950 trat der Geschäftsführer sein Amt an den neu mit der Geschäftsführung beauftragten Heimatfreund Rudolf Zienius ab. Die Wahl des neuen Geschäftsführers wurde in der am 15. Februar 1951 stattgefundenen Jahresversammlung einstimmig bestätigt. In den folgenden Jahren wurde der geschäftsführende Vorstand in seinem Amt bestätigt.

Anstelle des inzwischen in Ruhestand getretenen und verzogenen bisherigen Kassierers wurde der Stadtamtmann Hermann Uffelman in der am 20. Februar 1958 stattgefundenen Jahresversammlung einstimmig zum neuen Kassierer gewählt.

Im Frühjahr 1959 legte der nunmehr in Mönchengladbach als Oberstadtdirektor tätige 1. Vorsitzende, Dr. Wilhelm Elbers, nach mehr als 10-jähriger erfolgreicher Vereinsführung sein Amt nieder. Am 14. Mai 1959 wurde der Rektor a. D. Wilhelm Stallberg *zum* neuen ersten Vorsitzenden gewählt und der bisherige geschäftsführende Vorstand im Amt bestätigt. Oberstadtdirektor Dr. Wilhelm Elbers wurde am 8. Februar 1960 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nach 2 <sup>1/2</sup> jähriger Tätigkeit legte der 1. Vorsitzende sein Amt nieder. In der am 15. Februar 1962 stattgefundenen Jahresversammlung wurde der Expedient i. R. Aloys Uhlendahl zum neuen 1. Vorsitzenden und der Kaufmann Ernst Schröers zum neuen 1. Kassierer gewählt. Die beiden übrigen Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes wurden in ihrem Amt bestätigt.

Am 27. Februar 1964 fand die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes, die satzungsgemäß alle 3 Jahre zu erfolgen hat, statt. Es wurden einstimmig gewählt bzw. im Amt bestätigt:

1. Vorsitzender:  
Kreishandwerksmeister W, Diekmann,
2. Vorsitzender:  
Brauereidirektor Hermann Müller,
3. Geschäftsführer:  
Stadtarchivar Rudolf Zienius,
4. Kassierer:  
Kaufmann Ernst Schröers.

Letztgenannter mußte jedoch infolge Erkrankung kurze Zeit später sein Amt niederlegen. An seine Stelle wurde am 12. März 1965 der Stadthauptsekretär Stefan Golak zum neuen Kassierer gewählt.

In den folgenden Jahren 1967, 1970 und 1973 wurde der geschäftsführende Vorstand im Amt bestätigt. Anfang 1974 legte der Kassierer sein Amt nieder. Die Jahreshauptversammlung beschloß am 8. Februar 1974, den Heimatfreund August Konsek bis zur turnusgemäßen Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes im Jahre 1976, mit der Führung der Kassengeschäfte zu betrauen. Für die vielen ungenannten Heimatfreunde, die sich aufgrund ihres Einsatzes durch ihre geleistete Vereinsarbeit und Bemühungen um die Heimatgeschichte, Sitte, Brauch und Heimatpflege große Verdienste erworben haben, sei letztlich der bis an sein Lebensende unermüdlich tätig gewesene Heimatfreund, Lehrer a. D. Diedrich Rodenbeck, genannt, der nach seinem Ausscheiden als 2. Vorsitzender am 27. 2. 1964 zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden ist.

Der kurze Geschichtsablauf über die Vereinsarbeit in den verfloßenen 5 Jahrzehnten soll mit dem Spiegel über die Mitgliederbewegung abschließen:

### **Mitgliederbestand**

<u>im Gründungsjahr 1925</u>	= 30
<u>nach der Neugründung 1946</u>	= 60
<u>Stand am 1.1.1951</u>	= 150
<u>Stand am 1.1.1953</u>	= 200
<u>Stand am 4. 5.1975</u>	= 275

Darüber hinaus verlor die Gesellschaft für Heimatkunde in den vergangenen 25 Jahren 162 Heimatfreunde durch Tod. Weitere 145 Mitglieder schieden aus anderen Gründen aus, die meisten davon verließen unsere Stadt.

*Rudolf Zienius Geschäftsführer*